

**Zeitschrift:** An die zürcherische Jugend auf das Jahr ...  
**Herausgeber:** Naturforschende Gesellschaft in Zürich  
**Band:** 46 (1844)

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Die braunröthliche Feldmaus.  
*Hypodaeus rufescens fuscus.*



Die Nager'sche Feldmaus.  
*Hypodaeus Nageri.*



Die Schneefeldmaus.  
*Hypodaeus nivatis.*

An

# Die Zürcherische Jugend

auf das Jahr 1844.

Von

der Naturforschenden Gesellschaft.

**XLVI. Stück.** (v. R. Schurz)

Wir sehen in den Sommermonaten täglich eine Menge von Reisenden aus allen Gegenden Europas nach unsren Gebirgen ziehen oder von da zurückkommen, nachdem sie diese in allen Richtungen durchzogen haben. Manche sind mit dem mineralogischen Hammer bewaffnet, andere tragen Pflanzenbüchsen oder Insektenhachteln oder Reisebarometer. Diese alle kündigen sich als Naturforscher und Sammler an, so daß man denken sollte, es wären längst alle Naturprodukte unserer Alpen bekannt und es sei unmöglich in allen drei Naturreichen noch etwas Neues zu entdecken. So kann aber nur derjenige urtheilen, welcher die Beschaffenheit der Hochgebirge nicht kennt und die Schwierigkeiten nicht begreift, welche sich dem flüchtig Reisenden für Aufzindung solcher Gegenstände entgegenstellen. Die meisten dieser Fremdlinge verlassen die gebahnten Straßen nur selten, da diese ihnen die schönsten Ansichten ohne große Beschwerlichkeit vor Augen stellen. Aber zur tiefen Kenntniß solcher Gebirge, aus welchen die Zentralkette unserer Alpen besteht, ist Zeit, Muth, Entschlossenheit in Ertragung von Mühseligkeiten und ein schwindelfreier Kopf durchaus nothwendig: Eigenschaften, welche nicht